



Prüfbericht 10/2016 zum Thema

Potenziale Haus Graz 2014 / 2015

(Ordnungsmäßigkeitsprüfung)

GZ.: StRH – 111393/2015

Graz, 10. Oktober 2016

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

A-8011 Graz

Kaiserfeldgasse 19

Fotos (v. links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),
photo 5000 – www.fotolia.com (4)

Diesem Prüfbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und Auskünfte bis
zum 7. September 2016 zugrunde.

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Kurzfassung	5
2	Gegenstand und Umfang der Prüfung	8
2.1	Prüfungsziel und Auftragsdurchführung	8
3	Berichtsteil	9
3.1	Evaluierung Potenziale Bereich IKT	10
3.2	Evaluierung Potenziale Bereich Abfall	14
3.3	Evaluierung Potenziale Bereich Abwasser	17
3.4	Evaluierung Potenziale Bereich Immobilien	20
3.5	Ausblick 2016	25
4	Zusammenfassung der Empfehlungen	26
5	Prüfungsmethodik	27
5.1	Besprechungen	27
	Prüfen und Beraten für Graz	28

Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung („Abschreibung“)
AG	Aktiengesellschaft
AOG	Außerordentliche Gebarung
BA	Bauabschnitt
BGBI	Bundesgesetzblatt
DLG / DG	Durchlaufende Gebarung
DPPL	Dienstpostenplan
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
EZ	Einlagezahl
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FiPos	Finanzposition
F-VG	Finanzverfassungsgesetz
GBG	Grazer Bau- und Gründlandsicherungsgesellschaft mbH, Graz
Gdst.Nr.	Grundstücksnummer
GF	GeschäftsführerIn/Geschäftsführung
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren
GO-StRH	Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof
GVA	Gesamtvoranschlag
GZ	Geschäftszahl
HQ / HHQ	Haushaltsquerschnitt
i. H. v.	in Höhe von
KEST	Kapitalertragsteuer
KFA	Krankenfürsorgeanstalt
KG	Katastralgemeinde
LGBI	Landesgesetzblatt
OG	Ordentliche Gebarung
RA	Rechnungsabschluss
RL	Rücklage
SAP	Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland
SH	Sozialhilfe
SQL	Datenbanksprache für relationale Datenbanken
TA	Teilabschnitt
UA	Unterabschnitt
VA	Voranschlag
VLSA	Verkehrslichtsignalanlagen
VRV	Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung
WB	Wirtschaftsbetriebe

FAZIT

Bis 2015 wurden Einsparungen in Höhe von 37,2 Millionen Euro erzielt. Es war anzunehmen, dass bis zum Ende 2016 die ursprünglich vorgegebenen Einsparungsziele voraussichtlich um zumindest 13 Millionen Euro überschritten werden.

1 Kurzfassung

Der Stadtrechnungshof evaluierte die tatsächlich umgesetzten Einsparungspotenziale des im Dezember 2009 beschlossenen Projektes „Haus Graz“ mit Jahresende 2015. Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat im Dezember 2009 wurden folgende Einsparungspotenziale für die Bereiche IKT, Immobilien, Abfall und Abwasser für die Jahr 2009 bis 2015 definiert (negative Potenziale bedeuteten erforderliche Investitionen):

Potenzial-Vorgaben gemäß



Gemeinderatsbeschluss im Dezember 2009

Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Summe
IKT	40.000	-454.000	553.000	589.000	936.353	1.182.106			2.846.459
Abfall		1.197.000	2.447.000	2.927.000	3.287.000	3.292.000	3.292.000		16.442.000
(Ab)Wasser		8.000	290.300	412.600	604.900	627.200	649.500		2.592.500
Immobilien		-35.833	2.541.333	2.877.500	3.142.667	3.402.833	3.618.000		15.546.500
	40.000	715.167	5.831.633	6.806.100	7.970.920	8.504.139	7.559.500		37.427.459

Der operative Betrieb des „Hauses Graz“ begann allerdings erst mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher - mit Ausnahme des Bereiches IKT - die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen, dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw.. Im Bereich IKT wurden dem operativen Jahr die Potenziale desselben Jahres gegenübergestellt.

Die folgenden Tabellen stellen die tatsächlich erreichten Einsparungen sowie die Abweichungen von den Potenzial-Vorgaben dar:

Erreichte Einsparungen



Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Summe
IKT			197.596	558.259	765.433	1.303.962			2.825.250
Abfall			1.631.610	1.836.434	1.802.022	6.346.666	6.393.601		18.010.333
(Ab)Wasser			110.000	365.200	455.300	800.200	781.800		2.512.500
Immobilien			524.515	1.623.679	2.744.049	3.050.011	5.888.793		13.831.047
			2.463.721	4.383.572	5.766.804	11.500.839	13.064.193		37.179.130

**Abweichung der erreichten Einsparungen
von den Potenzial-Vorgaben**


Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Summe
IKT			58.596	-30.741	-170.920	121.856			-21.209
Abfall			434.610	-610.566	-1.124.978	3.059.666	3.101.601		4.860.333
(Ab)Wasser			102.000	74.900	42.700	195.300	154.600		569.500
Immobilien			560.348	-917.654	-133.451	-92.656	2.485.959		1.902.547
			1.155.554	-1.484.061	-1.386.649	3.284.167	5.742.160		7.311.171

In den Potenzial-Vorgaben waren Potenziale enthalten, welche von den Bereichen IKT, Abfall, (Ab)Wasser und Immobilien aufgrund bereits getroffener bzw. ausstehender Eigentümerentscheidungen nicht beeinflusst werden konnten. Unter Berücksichtigung dieser nicht beeinflussbaren Potenziale stellte sich die Abweichung der Einsparungen von den bereinigten Potenzial-Vorgaben wie folgt dar:

**Abweichung der erreichten Einsparungen
von den bereinigten Potenzial-Vorgaben**


Bereich	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Summe
IKT			58.596	30.259	-56.880	175.851			207.826
Abfall			434.610	549.434	35.022	4.219.666	4.261.601		9.500.333
(Ab)Wasser			102.000	262.900	206.700	359.300	318.600		1.249.500
Immobilien			560.348	51.346	-98.451	-57.656	2.520.959		2.976.547
			1.155.554	893.939	86.391	4.697.162	7.101.160		13.934.206

Grundsätzlich war festzuhalten, dass diverse Potenziale (wie z.B. Altpapiererlöse / Schrotterlöse / Nachverhandlung Entsorgungskosten im Bereich „Abfall“) unabhängig von der Umstrukturierung des Hauses Graz zu erreichen waren. Derartige Potenziale waren im Allgemeinen klar berechenbar.

Die Evaluierung „echter“ Haus Graz Potenziale basierte auf dem Vergleich tatsächlicher Kosten im umstrukturierten Haus Graz mit Kosten, welche theoretische ohne Umstrukturierung angefallen wären. Derartige Potenziale waren aufgrund des theoretischen Kosten-Zweiges sowie der mittlerweile vergangenen großen Zeitspanne (2009 bis 2015) nicht exakt berechenbar.

Weiters war zu beachten, dass das bloße Verlagern von Tätigkeiten innerhalb des Hauses Graz im Allgemeinen zu keiner Einsparung führte.

Der Stadtrechnungshof beendete mit vorliegendem Bericht seine Berichtsreihe über die Erreichung maßgeblicher Potenziale, welche im Dezember 2009 Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses zur Umstrukturierung des Hauses Graz waren, aus folgenden Gründen:

- Die Evaluierung der Einsparungen des Bereiches IKT wurde mit 2014 abgeschlossen.
- In den Bereichen Abfall, (Ab)Wasser und Immobilien würden auch im Jahr

2016 wesentliche Einsparungen (wie z.B. Abfall Entsorgungskosten 5,5 Millionen Euro, Energieoptimierung 1,9 Millionen Euro) fortgeschrieben werden, sodass die vorgegebenen Einsparungsziele – in der Größenordnung von 2015 (um rd. 5,7 Millionen Euro) – überschritten werden dürften.

- Die große Zeitspanne zwischen der Definition der Potenziale (2009) und der Bewertung (2016) verursacht Ungenauigkeiten bei der Evaluierung.

Es war somit zu erwarten, dass nach einer Evaluierung des Jahres 2016 die in Summe vorgegebenen Potenziale von den in Summe tatsächlich erreichten Einsparungen um zumindest 13 Millionen Euro überschritten werden.

2 Gegenstand und Umfang der Prüfung

2.1 Prüfungsziel und Auftragsdurchführung

Die vorzunehmende Prüfung war als § 5 GO-StRH Gebarungskontrolle angelegt und umfasste den Zeitraum von 01.01.2014 bis 31.12.2015 bzw. folgende Prüfungsfragen:

- Fortsetzung der Evaluierung der Kosten und des Nutzens des im Dezember 2009 im Gemeinderat beschlossenen Projekts „Haus Graz“ für die Haushaltsjahre 2014 und 2015, insb. die Darstellung der gehobenen Einsparungspotenziale in den Bereichen
 - IKT
 - Abfall
 - Abwasser
 - Immobilien
- Feststellung, ob bzw. welche Maßnahmen durch die Eigentümerin zu treffen wären, um bei etwaigen nicht gehobenen Potenzialen eine Umsetzungsentscheidung treffen zu können.

Den Schwerpunkt der Prüfung bildete die Frage der quantitativen Erreichung der 2009 definierten Einsparungspotenziale.

Im Speziellen wurde in der Prüfung und Berichterstattung auch insbesondere auf die Kriterien der Ordnungsmäßigkeit eingegangen.

Nicht von der Prüfung umfasst (Nicht-Ziele) wurde die qualitative Auswirkung der Hebung der Einsparungspotenziale.

Diese Prüfung wurde aufgrund § 11 GO-StRH (von Amts wegen) in den Prüfplan des Stadtrechnungshofes aufgenommen, um den vom Stadtrechnungshof angenommen Prüfantrag von 7 GemeinderätInnen aus dem Jahr 2009 fortzuführen.

3 Berichtsteil

Der Stadtrechnungshof hatte im Juni 2012 in seinem Prüfbericht „Holding Graz, ITG, GBG (Haus Graz) 2011“ angekündigt in den folgenden Jahren über die Erreichung maßgeblicher Potenziale, welche im Dezember 2009 Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses zur Umstrukturierung des Hauses Graz waren, zu berichten.

Grundsätzlich war festzuhalten, dass diverse Potenziale (wie z.B. Altpapiererlöse / Schrotterlöse / Nachverhandlung Entsorgungskosten im Bereich „Abfall“) unabhängig von der Umstrukturierung des Hauses Graz zu erreichen waren. Derartige Potenziale waren im Allgemeinen klar berechenbar.

Die Evaluierung „echter“ Haus Graz Potenziale basierte auf dem Vergleich tatsächlicher Kosten im umstrukturierten Haus Graz mit Kosten, welche theoretischen ohne Umstrukturierung angefallen wären. Derartige Potenziale waren aufgrund des theoretischen Kosten-Zweiges sowie der mittlerweile vergangenen großen Zeitspanne (2009 bis 2015) nicht exakt berechenbar.

Weiters war zu beachten, dass das bloße Verlagern von Tätigkeiten innerhalb des Hauses Graz im Allgemeinen zu keiner Einsparung führte.

3.1 Evaluierung Potenziale Bereich IKT

Den gemäß GRB 2009 in Aussicht gestellten Potenzialen für das Jahr 2014 wurden in folgender Tabelle die 2014 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt.

Für den Bereich IKT endeten die Potenzial-Vorgaben mit 2014.

Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen bzw. plausibilisiert.

In Summe überschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. 122.000 Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2014) akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -21.000 Euro.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

In der Darstellung der Potenziale gemäß Gemeinderatsbericht Dezember 2009 war nur eine „zu schaffenden Stabstelle für den Magistrat“ (Auftragsmanagement) geplant. Die Entscheidung, eine zweite Auftragsmanagementstelle in der Holding einzurichten lag nicht im Entscheidungsbereich der ITG. Die daraus resultierende Belastung bei der Potenzialerreicherung wurde bei der Berechnung der „seitens der ITG nicht beeinflussbaren Potenziale/Ausgaben“ berücksichtigt.

Der Saldo der im Einflussbereich der ITG gelegenen Potenziale zeigte somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 208.000 Euro.

Synergie-Potenziale direkt (Summen)	Potenziale 2014	
	geplant (laut GRB)	tatsächlich erreicht
Summe	1.182.106	1.303.962
Personalkosten	398.106	386.092
a. Synergiepotenziale durch Pensionierungen	368.106	386.092
b. Synergiepotenziale durch nicht besetzte Planstellen	80.000	107.989
c. zu schaffende Stabstelle Magistratsdirektion	-50.000	-107.989
3. Kunden-Dienstleistungen	784.000	917.870
3.1 PC-Infrastruktur-Services	0	-8.546
3.1.1 User Authentication (inkl. Active Dir. und Netzkonsolidierung)	0	8.454
3.1.3 Help Desk	0	-17.000
3.2 ERP-Services	70.000	35.118
3.3 NON-IT-Services	61.000	110.832
3.3.4 Output Management Drucken inkl. Papierlager - GA, Mailing Koordination	61.000	110.832
3.5 Interne Services	448.000	569.266
3.5.2 Telefonanlage Management	100.000	71.985
3.5.3 Rechenzentrum/Server Management/Backup/Storage Management	252.000	422.422
3.5.4 LAN Services inkl. Standortvernetzung mit Net Operation Center	65.000	32.400
3.5.5 Virenschutz/Spam/Firewall	30.000	27.460
3.5.6 Directory Services	1.000	15.000
3.6 Enterprise Content Management	75.000	134.960
3.6.3 Groupware Services	15.000	69.888
3.6.4 Archivierung inkl. Revisionssicherheit	30.000	60.639
3.6.5 Wissensmanagement	15.000	4.432
3.6.8 ELAK/Workflow Services	15.000	0
3.7 Fachspezifische Services	105.000	48.459
3.7.1 GIS Service - GA	35.000	0
3.7.2 Kundenabrechnung, z.B. Gas, Wasser, Strom, Fernwärme	10.000	0
3.7.4 Online Verfahren	20.000	0
3.7.5 Weitere Service-Applikationen	40.000	48.459
3.8 Communication Service	25.000	27.780
3.8.1 Unified Messaging Service: Mail, Fax, SMS	25.000	27.780
	Potenzialüberschreitung 2014	121.856
	Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr	-143.065
	Potenzial-über/unterschreitung akkumuliert 2011 bis 2014	-21.209
Übertrag der nicht beeinflussbaren Potenziale der Vorjahre		175.040
Seitens der ITG nicht beeinflussbare Schaffung einer IT-Stabstelle in der Holding 2014		53.995
Saldo hinsichtlich seitens der ITG beeinflussbarer Potenziale		207.826

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Zwei Pensionierungen ohne Nachbesetzung im Laufe des Jahres 2011 sowie 2014, begründeten eine Einsparung in der Höhe von rd. 386.000 Euro für die Position „Synergiepotenziale durch voraussichtliche Pensionierungen“ im Jahr 2014.

Die Position „Synergiepotenziale durch nicht besetzte Planstellen“ (107.989 Euro) errechnete sich für 2014 auf Basis einer SAP-Planstelle im Bereich der seinerzeitigen MD-IM beziehungsweise einer SAP-Planstelle im Bereich der seinerzeitigen Graz AG,

welche aufgrund der bevorstehenden/erfolgten Zusammenführung nicht besetzt wurden.

Parallel zu einer neu geschaffenen Stabstelle in der Magistratsdirektion wurde auch eine Stabstelle in der Holding Graz geschaffen, sodass für 2014 eine negative Einsparung „zu schaffende Stabstelle Magistratsdirektion“ (-107.989 Euro) anzusetzen war.

Mit 1. September 2014 wurde die ITG-Druckerei (und teilweise MitarbeiterInnen) in den Magistrat Graz verlagert. Zwei Mitarbeiter konnten dadurch andere Aufgabenbereiche in der ITG übernehmen. In Verbindung mit Einsparungen im Hardwarebereich (u.a. Leasingraten) errechnete sich daraus für das Jahr 2014 ein Einsparungspotenzial in Höhe von 110.832 Euro.

Im Bereich der Telefonie (Potenzial „Telefonanlage Management“ – 71.985 Euro) wurden im Vorjahr erreichte Einsparungen (40.890 Euro) fortgeschrieben – hinzu kamen Einsparungen bei Telefongebühren und Wartung.

Das Potenzial „Rechenzentrum/Server Management/Backup/Storage Management Sachkosten bzw. Investitionen“ beruhte auf folgendem Gedankenmodell:

Anstelle des Aufbaues eines dringend benötigten Ausfalls-Rechenzentrums für zB eGovernment Services mit Hochverfügbarkeitsanforderungen würde in den Ausbau des Rechenzentrums der Holding Graz investiert (-40.000 Euro auf 10 Jahre als AfA einer Klimaanlage), um zusätzliche Server der Stadt Graz unterzubringen. Das jährlich angesetzte Einsparungspotenzial (292.000 Euro) wurde wie folgt abgeschätzt:

	EUR
Reduktion der Betriebskosten durch geringere RZ-Flächen	12.000
5-Jahres AfA der Kosten eines Ausfalls-Rechenzentrums	140.000
Betriebskosteneinsparung durch gemeinsame Nutzung des Rechenzentrums Holding Graz	75.000
Storage Kosteneinsparung	65.000
	292.000

Bei den tatsächlich erreichten Einsparungen (422.422 Euro) wurden – unter Berücksichtigung der AfA – zu diesen 292.000 Euro eine Reduktion der Wartungskosten sowie eine Reduktion von Personalkosten nach einer Storage-Konsolidierung hinzugerechnet.

Einsparungen im Bereich „Enterprise Content Management“ basierten auf der Annahme, dass sich die Holding Graz und der Magistrat Graz unabhängig voneinander gleiche Software Produkte (Sharepoint, Open-Text, eSign, ...) angeschafft hätten. Die Einsparungen entstanden durch die gemeinsame Anschaffung im Bereich Dienstleistungen und Wartung.

Stellungnahme der ITG:

Insgesamt wurden in den vergangenen fünf Jahren als ITG rd. 3 Mio. Euro durch Konsolidierung eingespart. Durch geänderte Leistungsanforderungen und technologische Weiterentwicklungen ergaben sich jedoch Abweichungen zu den Planpotentialen. Dies speziell deshalb, da der Potenzialbericht mittlerweile sechs Jahre zurückliegt und die dynamische Entwicklung im IT-Handlungsumfeld kontinuierlich veränderte Rahmenbedingungen schafft.

Generell ist anzunehmen, dass die Zusammenführung der IT in einem Shared Service Center weiterhin zu Synergien führen wird.

Wir bedanken uns beim Stadtrechnungshof für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Ermittlung der jährlichen Ergebnisse.

3.2 Evaluierung Potenziale Bereich Abfall

Der operative Betrieb des Bereiches Abfall begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw..

Den Potenzialen aus den Jahren 2013/2014 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2014/2015 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert.

In Summe überschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) in den Jahren 2014/2015 jeweils um rd. 3,1 Millionen Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2015) akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 4,9 Millionen Euro.

In der Vorgabe waren Potenziale in Höhe von 1,16 Millionen Euro enthalten, die nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der Holding Graz lagen:

- Bereits getroffene Eigentümerentscheidungen (Zuzahlung bzw. Zukauf ARA - System 636.000 Euro, Umstellung Biomasse 45.000 Euro)¹
- Ausstehende Eigentümerentscheidungen (Zusammenführung Personalverwaltung 40.000, Verrechnung privatwirtschaftlicher Entgelte 80.000 Euro, Leistungsreduktion – keine Kübel herausragen 320.000 Euro, zentrale Mengenpoolung 39.000 Euro)

Der Saldo der im Einflussbereich der Holding Graz gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung derselben Einflüsse des Vorjahres – somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 9,5 Millionen Euro.

Leistungen wurden nicht eingeschränkt, da die Umsetzung des Potenzials „Leistungsreduktion – Keine Kübel herausragen“ (320.000 Euro) bislang keiner Entscheidung zugeführt wurde.

Es war festzuhalten, dass vorwiegend im Bereich Abfall bzw. auch in den anderen Bereichen, Potenziale zwecks Erreichung eine Entscheidung des Eigentümers erforderten, welche bislang nicht getroffen wurde.

¹ Eine eingehende Prüfung des Ablaufs und Inhalts der Eigentümerentscheidung durch den StRH erfolgte nicht.

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- jene Potenziale, welche aufgrund ausstehender Eigentümerentscheidungen bislang nicht gehoben werden konnten, einer Entscheidung zuzuführen.

Synergiepotenziale (laut GR-Bericht Dez. 2009)	Potenziale 2013 = Vorgabe 2014	Potenziale 2014 = Vorgabe 2015	Tatsächliche Einsparungen / Ausgaben 2014	Tatsächliche Einsparungen / Ausgaben 2015
Potenziale Gesamt	3.287.000	3.292.000	6.346.666	6.393.601
AG Strategie	1.847.000	1.847.000	5.443.666	5.481.601
Mengenstrommanagement	290.000	290.000	99.000	-19.700
Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstoffelöse (Servus und EBG)	650.000	650.000	5.344.666	5.501.301
Ausdehnung Sammlung – weitere Fraktionen	56.000	56.000	0	0
Zuzahlung bzw. Zukauf ARA-System	636.000	636.000	0	0
Nur ein Unternehmen für Sammlung getrennter Fraktionen	215.000	215.000	0	0
AG Kunden	337.000	337.000	140.000	149.000
Schaffung eines Ansprechpartners	12.000	12.000	12.000	12.000
Reduktion „Fremdentsorgung“ („GU“)	150.000	150.000	0	0
Graz-Card	150.000	150.000	0	0
Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit	25.000	25.000	128.000	137.000
AG Verwaltung	210.000	210.000	251.000	251.000
Zusammenführung Rechnungswesen	45.000	45.000	0	0
Zusammenführung Personalverwaltung	40.000	40.000	0	0
Erfassungsgrad Liegenschaften (Einnahmenerhöhung)	45.000	45.000	251.000	251.000
Verrechnung privatwirtschaftlicher Entgelte (Kalkulation, Durchführung Verrechnung)	80.000	80.000	0	0
AG Sammlung	619.000	624.000	427.000	427.000
Anderung der Betriebszeiten bei der Sammlung (6.00 bis 20.00 Uhr; Montag bis Donnerstag)	45.000	45.000	0	0
Höhere Leistungsvorgaben bei Sammlung, Vergrößerung der Sammelgebiete (Touren)	0	0	216.000	216.000
Tourenplanung und elektronische Optimierung	20.000	20.000	20.000	20.000
Verbesserung der gemeinsamen Sonderaktionen (Ostern, Sperrmüll, Häckseln, ...)	30.000	30.000	30.000	30.000
Zusammenlegung der Überwachung der Sammlung	15.000	20.000	20.000	20.000
Kontinuierliche Auslastung Anlage (Schichtbetrieb)	20.000	20.000	20.000	20.000
Abfuhrhythmus bei getrennter Sammlung versus Sammelstellen-Reinigung; Optimierung des Sammelsystems, Reduzierung von Behältern auf öffentlichem Gut	69.000	69.000	0	0
Leistungsreduktion ("keine Kübel heraustragen")	320.000	320.000	0	0
Glassammlung auf Hubsystem	60.000	60.000	81.000	81.000
Gemeinsames Kübelmanagement (Zustellung Behälter)	40.000	40.000	40.000	40.000
AG Infrastruktur	274.000	274.000	85.000	85.000
Gemeinsamer Fuhrpark für Sonderleistungen	80.000	80.000	40.000	40.000
Winterdienst (Mehrfachnutzung Fahrzeuge) in Bezug auf Werkstätten	5.000	5.000	5.000	5.000
Umstellung auf Biomasseheizung (Martinhof)	45.000	45.000	0	0
Zentrale Mengenpooling für ASZ bzw. Recyclingcenter (über Graz hinaus)	39.000	39.000	0	0
Gemeinsame Lagerhaltung	60.000	60.000	40.000	40.000
AG Personal	0	0	0	0
AG Finanzen	0	0	0	0
Potenzialüberschreitung 2014 / 2015			3.059.666	3.101.601
Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr			-1.300.934	1.758.732
Potenzialüberschreitung akkumuliert 2011 bis 2014 / 2015			1.758.732	4.860.333
Übertrag der nicht beeinflussbaren Potenziale der Vorjahre			2.320.000	3.480.000
Seitens der Holding Graz nicht beeinflussbare Potenziale (Eigentümerentscheidungen sind erforderlich/getroffen)			1.160.000	1.160.000
Saldo hinsichtlich seitens der Holding Graz beeinflussbarer Potentiale			5.238.732	9.500.333

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Zu dem Potenzial „Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstofferlöse“ (rd. 5,3 / 5,5 Millionen Euro Einsparung in den Jahren 2014/2015, bezogen auf das Vergleichsjahr 2010) war festzuhalten: Ab dem Jänner 2014 erfolgte eine verfahrenstechnische Systemumstellung in der Behandlung der Restabfälle (Trocknung und Verbrennung). Diese Systemumstellung war ausschlaggebend für den starken Anstieg der Einsparungen - in den Vorjahren wurden die Entsorgungspreise durch Verhandlungen an ein neues Preisniveau am Markt angepasst (rd. 1,1 Millionen Einsparung im Jahr 2013, bezogen auf das Vergleichsjahr 2010).

Es war festzuhalten, dass wesentliche Einsparungspotenziale wie zB. „Mengenstrommanagement – Sachkosten“, „Nachverhandlung Entsorgungskosten und Altstofferlöse“ sowie „Erfassungsgrad Liegenschaften“ auch ohne Zusammenführung der AEVG und der Holding Graz erreicht worden wären. Derartige Einsparungspotenziale waren nicht als Argument für eine Zusammenführung anzuerkennen. Das Projekt „Haus Graz“ konnte lediglich als Anstoß betrachtet werden, diese Potenziale zu heben.

3.3 Evaluierung Potenziale Bereich Abwasser

Der operative Betrieb des Bereiches Abwasser begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw..

Die Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes wurde in die Holding Graz eingegliedert, das Anlagevermögen der Kläranlage bzw. des Kanalnetzes nicht.

Den Potenzialen aus den Jahren 2013 / 2014 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2014 / 2015 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, bzw. plausibilisiert. In Summe überschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen (Potenziale) in den Jahren 2014 / 2015 um rd. 195.000 / 155.000 Euro. Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2015) akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 570.000 Euro.

In der Vorgabe waren Potenziale in Höhe von 164.000 Euro enthalten, die nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der Holding Graz lagen (Gemeinsame Gebührenabrechnung 120.000 Euro, Erwerb der Kanaldienstbarkeiten 4.000 Euro sowie Gemeinsame Archivierung 40.000 Euro).

Der Saldo der im Einflussbereich der Holding Graz gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung derselben Einflüsse der Vorjahre – somit eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 1,25 Millionen Euro.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

	Potenziale 2013 = Vorgabe 2014	Potenziale 2014 = Vorgabe 2015	2014	2015
Potenziale	geplant (laut GRB)	geplant (laut GRB)	tatsächlich erreicht	tatsächlich erreicht
Potenziale Gesamt	604.900	627.200	800.200	781.800
AG Kläranlage	130.000	130.000	167.000	167.000
Gemeinsamer Anlagenbetrieb (Schichtbetrieb)	100.000	100.000	101.000	101.000
Gemeinsame Prozessverantwortung	20.000	20.000	54.000	54.000
Gemeinsame Werkstätten und Labor – AEVG und Kläranlage	10.000	10.000	12.000	12.000
AG Gebühren	120.000	120.000	0	0
Gemeinsame Gebührenabrechnung bei Gebührenumstellung/Änderung Verrechnungsmodell	120.000	120.000	0	0
AG Overhead/Serviceprozesse	28.000	28.000	344.000	344.000
Gemeinsamer Standort	0	0	115.000	115.000
Gemeinsame Verwendung Sicherheitsfachkräfte	0	0	5.000	5.000
Neugestaltung der Führungsebene	0	0	200.000	200.000
Erwerb der Kanaldienstbarkeiten	4.000	4.000	0	0
Einnahmen- und Ausgaben-verbuchung des Kanalbauamtes	24.000	24.000	24.000	24.000
AG Wasser/Abwasser	260.000	260.000	280.000	260.000
Erneuerungsprojekte - gemeinsame Planung, Ausschreibung und Ausführung Versorgungsleitungen	170.000	170.000	75.000	55.000
Gemeinsame Archivierung	40.000	40.000	0	0
Gemeinsame Leitungsbetreuung (Personaleinsatz und -ausbildung)	50.000	50.000	55.000	55.000
Instandhaltung Schächte und Kanäle	0	0	150.000	150.000
AG Personal	66.900	89.200	9.200	10.800
Gemeinsamer Kollektivvertrag für alle im Geschäftsbereich tätigen Mitarbeiter	66.900	89.200	9.200	10.800
Potenzialüberschreitung 2014 / 2015			195.300	154.600
Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr			219.600	414.900
Potenzialüberschreitung akkumuliert 2011 bis 2014 / 2015			414.900	569.500
Übertrag der nicht beeinflussbaren Potenziale der Vorjahre			352.000	516.000
Seitens der Holding Graz nicht beeinflussbare Potenziale (Eigentümerentscheidungen sind erforderlich)			164.000	164.000
Saldo hinsichtlich seitens der Holding Graz beeinflussbarer Potenziale			930.900	1.249.500

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Das Potenzial „Gemeinsamer Anlagenbetrieb (Schichtbetrieb)“ (101.000 Euro) errechnete sich vorwiegend aus der Einsparung eines prozessverantwortlichen Leiters (durch die Einbindung der Schlammverwertung in die Kläranlage) sowie der Reduktion von Fremdbeauftragungen.

Einsparungen im Bereich „Overhead/Serviceprozesse“ wurden vorwiegend durch die „Neugestaltung der Führungsebene“ (minus 2,75 Mitarbeiter, 200.000 Euro) ab Oktober 2011 erzielt.

Das Potenzial „Instandhaltung Schächte und Kanäle“ (150.000 Euro) wurde im Jahr 2013 als Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung des Jahresbauvertrages Wasserwirtschaft erreicht. In dieser Ausschreibung wurden die in der Vergangenheit (vor dem Projekt „Haus Graz“) getrennten Ausschreibungen von Wasser und Abwasser in eine gemeinsame Ausschreibung der Wasserwirtschaft zusammenfasst. Die im Jahr 2013 erreichten Einsparungen konnten auch 2014 erzielt werden, da die der Ausschreibung zu Grunde liegende Optionsvereinbarung gezogen wurde.

Stellungnahme der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH:

Der Vorstand der Holding Graz nimmt die Prüfungsergebnisse der Gebarungsprüfung „Potenziale Haus Graz 2014/2015“ gerne zur Kenntnis und dankt für die konstruktive und professionelle Zusammenarbeit mit dem Stadtrechnungshof.

Zusammenfassend freuen wir uns auch, dass bereits heuer – und nicht wie geplant erst im nächsten Jahr – die Potenziale übererfüllt werden konnten.

3.4 Evaluierung Potenziale Bereich Immobilien

Der operative Betrieb der GBG begann mit 1.1.2011, dem ersten operativen Jahr (2011) waren daher die Potenziale des ersten Plan-Jahres (2010) gegenüberzustellen und dem zweiten operativen Jahr (2012) waren somit die Potenziale des zweiten Plan-Jahres (2011) gegenüberzustellen, usw..

Den Potenzialen aus den Jahren 2013 / 2014 wurden in folgender Tabelle die bis Ende 2014 / 2015 tatsächlich erreichten Einsparungen gegenübergestellt. Die angeführten Einsparungen wurden seitens des Stadtrechnungshofes nachvollzogen, plausibilisiert bzw. korrigiert. In Summe unterschritten im Jahr 2014 die erzielten Einsparungen im Bereich Immobilien die geplanten Einsparungen (Potenziale) um rd. -92.700 Euro. Im Jahr 2015 überschritten die erzielten Einsparungen die geplanten Einsparungen um rd. 2,5 Millionen Euro. Dieser Anstieg der Einsparungen war vorwiegend auf das Ergebnis einer Ausschreibung beim Energie Einkauf zurückzuführen.

Seit Beginn des operativen Betriebes des Hauses Graz (2011) ergab sich somit eine (für die Jahre 2011 bis 2015) akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 1,9 Millionen Euro.

Gemäß den Erläuterungen zu dem Potenzial „Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten)“ (900.000 Euro) war mit Auswirkungen in ein bis zwei Jahren zu rechnen. Als Vorgabe wurde zunächst ein Jahr angesetzt. Es erschien angemessen diesem Potenzial eine zweijährige Vorlaufzeit einzuräumen – dies wurde im Jahr 2012 berücksichtigt.

Weiters war in der Vorgabe das Potenzial „Kleine Gesellschaften“ in Höhe von 69.000 Euro enthalten, welches bis 2015 nur zum Teil gehoben wurde. Die Geschäftsführung der Kunsthaus GmbH wurde Mitte 2013 von einer Mitarbeiterin der Finanzdirektion übernommen, der Mietvertrag in der Stiegergasse wurde aufgelöst. Nicht im selbstständigen Einfluss- und Umsetzungsbereich der GBG lagen Optimierungen im Bereich der Stadion GmbH in Höhe von 35.000 Euro.

Der Saldo der im Einflussbereich der GBG gelegenen Potenziale zeigte – unter Berücksichtigung der Einflüsse des Vorjahres – somit im Jahr 2015 eine akkumulierte Potenzialüberschreitung in Höhe von rd. 4,3 Millionen Euro.

Der Saldo der im Einflussbereich der A 8/4 gelegenen Potenziale zeigte im Jahr 2015 eine akkumulierte Potenzialunterschreitung in Höhe von rd. -1,3 Millionen Euro.

Leistungen wurden dabei nicht eingeschränkt.

Etwaige Qualitätssteigerungen wurden aufgrund der Komplexität dieser Berechnungen und dem damit verbundenen Prüfaufwand nicht in

Einsparungspotenziale umgerechnet.

	Potenziale 2013 =Vorgabe 2014	Potenziale 2014 =Vorgabe 2015	2014	2015
Potenziale	geplant (laut GRB)	geplant (laut GRB)	tatsächlich erreicht	tatsächlich erreicht
Potenziale Gesamt	3.142.667	3.402.833	3.050.011	5.888.793
Instandhaltung/Baumanagement	146.000	166.000	469.168	900.226
Einbindung von Instandhaltung und Sanierung bei der Planung von Bau- und Sanierungsprojekten (S.8)	0	0	0	366.000
Optimierung der Wartung (S.9)	26.000	26.000	61.768	63.127
Instandhaltungsprogramm (S.10)	60.000	60.000	9.567	0
Hochbauprogramm (S.11)	0	0	73.740	127.940
Effizienzoptimierung im Bereich: Hausarbeiter (S.12)	60.000	80.000	324.094	343.159
Sicherheitsdienst (S.13)	30.000	50.000	0	0
Flächenmanagement (im Verantwortungsbereich der A 8/4)	550.000	650.000	133.182	565.078
Personal (Reinig., Werkst., Gemeink.)	227.667	275.833	736.574	778.785
Reinigung: Übergang zum R-Schema (marktübliche Entlohnung/Fremdvergabe) (S.18)	106.667	133.333	362.190	393.312
Optimierung von Leistungsstandards im Reinigungsbereich durch Dezentralisierung von Entscheidungsbefugnissen und Leistungsverrechnung (Produktivitätssteigerung)	30.000	30.000	54.633	56.482
Optimierung bei internen Werkstätten (Effizienzsteigerung)	46.000	57.500	243.976	251.295
Nachbesetzungen zu marktüblichen Löhnen bei internen Werkstätten	40.000	50.000	31.827	32.782
Optimierung der Gemeinkostenbereiche GBG (Buchhaltung, Personalverrechnung, IT etc.)	5.000	5.000	43.948	44.915
Forst (S.19)	0	35.000	0	0
Energieoptimierung	1.840.000	1.840.000	50.430	1.898.452
Entwicklung und Umsetzung von Niedrigenergiestandards im Zuge von Neubauten und Sanierungen (S.22)	0	0	15.072	0
Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten) (S.24)	900.000	900.000	35.358	21.280
Zentralisierung des Energie-Einkaufs im Haus Graz (S.23)	940.000	940.000	0	1.877.172
Beschaffung im „Haus Graz“	202.000	220.000	349.033	352.044
Zentralisierung der Dienstleistung: Beschaffung im "Haus Graz" (S.25)	42.000	60.000	100.369	103.380
Zusammenfassung von Versicherungsleistungen des Hauses	160.000	160.000	248.664	248.664
Hausverwaltung	60.000	70.000	496.875	256.780
Optimierung der Bereiche: Veranlassung Instandhaltung, kaufm. Hausverwaltung, Versicherungsabwicklung und Reinigungsdisposition	40.000	40.000	244.007	251.327
Erbringung von Leistungen nach außen	20.000	30.000	252.868	5.453
Kleine Gesellschaften	87.000	96.000	50.000	50.000
Zusammenführung von immobilienbezogenen Kleinen Gesellschaften in der GBG (S.28)	87.000	96.000	50.000	50.000
Sonstige Potenziale	0	0	764.749	1.087.428
Erhöhung Bebauungsdichte / Büroflächendichte	0	0	135.757	138.744
Zusätzliche Einnahmen aus Waldpflegeverträgen / zusätzl Einnahmen durch Kooperation mit dem Waldverband Steiermark	0	0	5.637	0
Einsparungen durch Zyklusänderungen bei Reinigung und diverse Managementmassnahmen im Team R/S	0	0	127.595	130.402
Entfall der Zustellpauschale im Bereich der Lagerbewirtschaftung	0	0	42.407	43.340
Einsparung der Umsatzsteuer für das Haus Graz durch Umsetzung des Aufspaltungsprinzips	0	0	83.888	79.344
Nichtbesetzung des Teamleiters Team Personal u. Ass. GB1	0	0	74.160	147.748
Förderungen			295.306	152.000
Leistungen an Dritte				395.851
Potenzialüber-/unterschreitung 2014 /2015			-92.656	2.485.959
Potenzialerfüllung: Saldo Vorjahr			-490.757	-583.413
Potenzialüber-/unterschreitung akkumuliert 2011 bis 2014 /2015			-583.413	1.902.546
Übertrag der nicht beeinflussbaren Potenziale der Vorjahre			1.804.000	2.255.818
Seitens der GBG nicht beeinflussbare Potenziale:				
Zusammenführung "Kleine Gesellschaften" - nur Stadion GmbH			35.000	35.000
Potenzialunterschreitung A 8/4 in den Jahren 2014 / 2015			416.818	84.922
Saldo GBG (hinsichtlich zweijähriger Vorlaufzeit / beeinflussbarer Potenziale / Saldo A 8/4)			1.672.405	4.278.286
Saldo A 8/4			-1.216.818	-1.301.740

Erläuterungen zu wesentlichen Potenzialen:

Das Potenzial „Flächenmanagement“ lag im Verantwortungsbereich der A 8/4 – Abteilung für Immobilien der Stadt Graz. In diesem Bereich konnten bis einschließlich 2013 keine tatsächlichen Einsparungen erreicht werden. In den Jahren 2014 /2015 wurden – in SAP nachvollziehbare – Einsparungen in Höhe von rd. 133.000 / 565.000 Euro erzielt.

Stellungnahme der A 8/4 – Abteilung für Immobilien:

Es ist richtig, dass für die Jahre im Prüfungszeitraum das Potenzial „Flächenmanagement“ unterschritten wurde. Da die Umsetzung, für die die Übersiedelung mehrerer städt. Abteilungen und Haus Graz Töchter erforderlich war, eine detaillierte Planung und Vorbereitung erforderten, um den ständigen Arbeitsbetrieb der Betroffenen dadurch so wenig als möglich zu stören, wurden die Einsparungen erst zeitverzögert wirksam.

Zusätzlich weisen wir darauf hin, dass die im Rahmen des Projektes Haus Graz der neugegründeten Abteilung für Immobilien vorgegebenen Verwertungserlöse von mindestens Euro 2 Millionen pro Jahr um ein Vielfaches überschritten wurden. Im Prüfungszeitraum 2014/2015 wurden statt vier Millionen tatsächlich Euro 38,6 Millionen an Veräußerungserlösen für das Haus Graz erzielt.

Die übrigen Potenziale lagen im Verantwortungsbereich der GBG, Einsparungen wurden vorwiegend durch nicht nachbesetzte Dienstposten bzw. durch Nachbesetzung auf Basis Kollektivvertrag (anstelle Vertragsbediensteter) erzielt.

Das Potenzial „Einbindung von Instandhaltung und Sanierung bei der Planung von Bau- und Sanierungsprojekten“ lieferte erstmals im Jahr 2015 Einsparungen in Höhe von 366.000 Euro. Davon waren 200.000 Euro auf einen verhandelbaren Zuschuss eines Mieters (TU Graz) zu einem Fenstersanierungsprojekt zurückzuführen. Weitere 74.000 Euro an Einsparungen resultierten aus Eigenleistungen der Werkstätten bei diesem Projekt. Eine Reduktion des Flächenkostenkennwertes bei der ersten Baustufe der VS Murfeld (von 2.800 Euro/m² auf ca. 2.500 Euro/m²) trug 92.000 Euro an Einsparungen bei.

Das Potenzial „Effizienzoptimierung im Bereich: Hausarbeiter – Personalkosten“ wurde einerseits valorisiert aus dem Vorjahr fortgeschrieben, andererseits um Nichtnachbesetzungen ergänzt.

Die Nachbesetzung eines VZÄ-Dienstposten im Bereich Reinigung auf Basis Kollektivvertrag anstelle Vertragsbediensteter hatte 2011 eine jährliche Einsparung von 8.433,80 Euro zur Folge. Das Potenzial „Reinigung: Übergang zum R-Schema (marktübliche Entlohnung/Fremdvergabe) – Personalkosten“ errechnete sich einerseits aufgrund derartiger Nachbesetzungen, andererseits kamen Einsparungen auf Grund von Nichtnachbesetzungen hinzu.

Im Bereich Energieoptimierung war zu dem Potenzial „Optimierung des Energiemanagements (NutzerInnenverhalten)“ (900.000 Euro) festzuhalten: Pilotprojekte zeigten, dass Einsparungen durch NutzerInnenmotivation in der Größenordnung der Potenzialvorgabe grundsätzlich möglich waren, eine flächendeckende Veränderung des NutzerInnenverhaltens jedoch mehr Zeit als

geplant in Anspruch nehmen werde.

Zu dem Potenzial „Zentralisierung des Energie-Einkaufs im Haus Graz“ (940.000 Euro) war festzuhalten, dass eine Ausschreibung betreffend Energieeinkauf im zweiten Halbjahr 2013 erfolgte, Lieferbeginn war aufgrund bestehender Vertragsbindungen Anfang 2015. Die erreichten Einsparungen (rd. 1,9 Millionen Euro) waren vorwiegend auf gesunkene Stromkosten zurückzuführen.

Das Potenzial „Zentralisierung der Dienstleistung: Beschaffung im Haus Graz“ mit einer Einsparungen in Höhe von rd. 100.000 / 103.000 Euro in den Jahren 2014 / 2015 errechnete sich aus dem nicht nachbesetzten Abgang von drei MitarbeiterInnen im Bereich „Lager“ und wurde aus dem Vorjahr übernommen und valorisiert fortgeschrieben.

Die Einsparung im Bereich „Hausverwaltung - Optimierung“ (244.000 / 251.000 Euro in den Jahren 2014 / 2015) beruhte auf einer Gegenüberstellung der Lohnkosten der Hausverwaltung der Jahre 2011 und 2012 und wurde aus dem Vorjahr übernommen und valorisiert fortgeschrieben.

Unter dem Potenzial „Hausverwaltung - Erbringung von Leistung nach außen“ (252.000 Euro im Jahr 2014) waren Umsätze mit Dritten abgebildet wie zB. ein Dienstleistungsauftrag des ASKÖ (50.000 Euro) im Zuge der Errichtung der Ballsporthalle Eggenberg, welche auf Grund freier Kapazitäten (vorwiegend im Bau-Bereich) erzielt wurden, sowie Leistungen der Werkstätten an Dritte (70.000 Euro) bzw. für Versicherungsschäden (80.000 Euro). Das Insourcing der Reinigung der „Auster“ ergab aufgrund niedrigerer Stundensätze bei rd. 8.700 Arbeitsstunden pro Jahr eine Einsparung von rd. 47.000 Euro.

Unter „Sonstige Potenziale“ anerkannte der Stadtrechnungshof die Einsparung der Grundstücksrente sofern auf bereits bestehenden Grundstücken gebaut wurde (Erhöhung der Baudichte zB Kindergrille Schönbrunngrasse) bzw. eine Erhöhung der Nutzungsdichte von Büroflächen sowie Einsparungen aufgrund von Zyklusänderungen bei der Reinigung.

Das Potenzial „Einsparung der Umsatzsteuer für das Haus Graz durch Umsetzung des Aufspaltungsprinzips“ (84.000 / 80.000 Euro in den Jahren 2014 / 2015) basierte auf der Annahme, dass die Stadt Graz den Beschlüssen zum Voranschlag folgend restriktiv mit Nachbesetzungen im Personalbereich (zB Reinigung) umgegangen wäre und Leistungen von externen Firmen zugekauft hätte. Die dargestellte Einsparung entstand im Bereich der Umsatzsteuer unter der Annahme, dass die Hälfte aller Nachbesetzungen in der GBG bei der Stadt Graz nicht stattgefunden hätte und Leistungen von externen Firmen zugekauft worden wären.

Unter „Sonstige Potenziale / Leistungen an Dritte“ wurden im Jahr 2015 Eigen-

leistungen der GBG für die Holding Graz bzw. Stadion Liebenau GesmbH in Höhe von rd. 184.000 Euro angesetzt, welche anderenfalls an Dritte vergeben worden wären. Weiters wurde das Insourcing der Reinigung der „Auster“ unter diesem Potenzial valorisiert fortgeschrieben (rd. 48.000 Euro) sowie Leistungen der Werkstätten für Versicherungsschäden (rd. 100.000 Euro) angesetzt.

Seitens der GBG wurde darauf verzichtet eine Stellungnahme abzugeben.

3.5 Ausblick 2016

Für den Bereich IKT wurden Potenziale für die Jahre 2009 bis 2014 definiert. Die Evaluierung der tatsächlichen Einsparungen erfolgte trotz verzögertem Start des Hauses Graz in diesem Bereich mit dem aktuellen Jahr, sodass die Evaluierung des Bereiches IKT mit 2014 abgeschlossen war.

Für die übrigen Bereiche Abfall, (Ab)Wasser und Immobilien wurden Potenziale für die Jahre 2010 bis 2015 definiert. Aufgrund des verzögerten Starts des Hauses Graz (2011 statt 2010) erfolgte in diesen Bereichen eine zeitversetzte Evaluierung der Einsparungen, sodass die vorgegebenen Potenziale 2015 noch den tatsächlichen Einsparungen 2016 gegenüberzustellen wären.

Der Stadtrechnungshof beendete mit vorliegendem Bericht seine Berichtsreihe über die Erreichung maßgeblicher Potenziale, welche im Dezember 2009 Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses zur Umstrukturierung des Hauses Graz waren, aus folgenden Gründen:

- Die Evaluierung der Einsparungen des Bereiches IKT wurde mit 2014 abgeschlossen.
- In den Bereichen Abfall, (Ab)Wasser und Immobilien würden auch im Jahr 2016 wesentliche Einsparungen (wie z.B. Abfall Entsorgungskosten 5,5 Millionen Euro, Energieoptimierung 1,9 Millionen Euro) fortgeschrieben werden, sodass die vorgegebenen Einsparungsziele – in der Größenordnung von 2015 (um rd. 5,7 Millionen Euro) – überschritten werden dürften.
- Die große Zeitspanne zwischen der Definition der Potenziale (2009) und der Bewertung (2016) verursacht Ungenauigkeiten bei der Evaluierung.

Es war somit zu erwarten, dass nach einer Evaluierung des Jahres 2016 die in Summe vorgegebenen Potenziale von den in Summe tatsächlich erreichten Einsparungen um zumindest 13 Millionen Euro überschritten werden.

4 Zusammenfassung der Empfehlungen

Der Stadtrechnungshof empfahl,

- jene Potenziale, welche aufgrund ausstehender Eigentümerentscheidungen bislang nicht gehoben werden konnten, einer Entscheidung zuzuführen.

5 Prüfungsmethodik

Prüfungshandlungen zur Überprüfung der Erreichung der Einsparungsziele, welche aufgrund der Potenziale „Haus Graz“ (GRB Dezember 2009) in Aussicht gestellt wurden:

Die betroffenen Beteiligungen wurden ersucht die – aus Ihrer Sicht erzielten – Einsparungen bekannt zu geben. Diese wurden vom Stadtrechnungshof plausibilisiert, stichprobenweise geprüft und gegebenenfalls korrigiert.

5.1 Besprechungen

16. August 2016	Schlussbesprechung A 8/4
30. August 2016	Schlussbesprechung GBG
07. September 2016	Schlussbesprechung Holding

Prüfen und Beraten für Graz

Seit 1993 prüft und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Der vorliegende Bericht ist ein Prüfungsbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof. Er kann personenbezogene Daten im Sinne des § 4 Datenschutzgesetz 2000 enthalten und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangte Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der Stadtrechnungshofdirektor
Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA